

Liste Zukunft Brakel // Haushaltsrede 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Temme, lieber Hermann,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen in den Ratsfraktionen!
Verehrte Zuhörer, lieber Vertreter der Presse!

Zunächst einmal möchte ich um Verständnis für den Umfang unserer Fragen zum diesjährigen Haushalt bitten und mich bei unserem Kämmerer Dominik Schlenhardt und dem allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters Peter Frischemeier recht herzlich für die umfangreichen Erläuterungen bedanken.

Auch möchte ich mich für die um einige Stunden verspätete Übermittlung unserer Anträge am Tag des Hauptausschusses entschuldigen. Ich hatte diese am Tag zuvor geschrieben. Leider hatte ich im Urlaub genau am Abend dieses Tages „auf hoher See“ kein Internet.

Insofern gelobe ich Besserung! Inhaltlich gute Anträge zur Sache sollten ohnehin nicht wegen so etwas abgelehnt werden, lieber Ewald (Harnisch), lieber Dirk (Multhaupt)!

Wir stellen unsere Anträge daher zurück.

Einige Punkte haben sich durch die Erläuterungen erledigt. Die anderen werden wir nach und nach im Jahr aufgreifen, da diese eh nicht sofort greifen.

Nun!

Ich darf seit 2004 mit ganz kurzer Unterbrechung Mitglied des Rates unserer Heimatstadt sein.

Als junger Mensch in der CDU Fraktion gestartet kenne ich sowohl die „Regierungs-“ als auch die „Oppositionsseite“ nur zu gut.

Es ist mir durchaus bewusst, dass es schwieriger ist, 17 Meinungen unter einen Hut zu bringen, als 5, 4 oder sogar nur zwei.

Umgekehrt ist es dafür aber ungleich schwerer, als 5-, 4- oder Zweimann-Fraktion eine Idee im Stadtrat durchzusetzen.

Ich möchte daher an dieser Stelle einmal ausdrücklich positiv die grundsätzlich stark verbesserte Debattenkultur hervorheben.

Unter dem früheren Bürgermeister Spieker war es in der Regel nämlich so:

- Bürgermeister Spieker rief einen Tagesordnungspunkt auf und führte 10 Minuten dazu aus,
- dann bekam der Referent die Möglichkeit, etwas vorzutragen oder zu ergänzen,
- dann führte wieder Bürgermeister Spieker aus (spätestens an dieser Stelle war mein zur Wortmeldung gestreckter Arm schon „kurz vorm Abfallen“),
- dann wurde dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Helmut Lohre das Wort erteilt (unabhängig davon, ob dieser sich überhaupt gemeldet hatte oder nicht),
- falls dann im Anschluss eine hitzige Diskussion entbrannte, folgten in der Regel noch einmal mehrere längere Monologe vom Bürgermeister und
- dann meldete sich der CDU-Ratsherr Adolf Muhr mit dem Antrag „Schluss der Aussprache“.

Ich stelle fest, dass sich dies gebessert hat und zwar nicht nur gefühlt sondern auch in den Ergebnissen ablesbar. Als jüngstes Beispiel hierzu noch ganz frisch die sehr lebhafteste Diskussion um das Feuerwerk auf Annentag oder auch die wesentlichen Änderungen zum Haushaltsplan auf Antrag von CDU und SPD. Insbesondere letzteres wäre unter Bürgermeister Spieker nicht denkbar gewesen.

Wenn wir jetzt noch hinbekommen, dass alle Fraktionen den gleichen Kenntnisstand zur gleichen Zeit haben, dann sind wir auf einem guten Weg im Miteinander.

Da ich gerade von früher spreche:

Unter Bürgermeister Spieker waren folgende Dinge, wie in Stein gemeißelt:

- Schulden werden jedes Jahr weniger!
- Mitarbeiterzahlen in der Verwaltung stagnieren!
- Mitarbeiterzahlen im Bauhof und den Werken nehmen ab!
- Ämter werden möglichst zusammengelegt, wenn Leiter in Pension gehen.
- Verspargelung der Landschaft – nicht bei uns in Brakel!

Alles unter dem Credo „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“.

Auch wenn es damals schon Flüchtlinge gab:
Insgesamt muss man schon sagen: Die Zeiten haben sich geändert!

Damals wurden die geplanten Haushaltsziele im Idealfall erreicht - wenn auch nur knapp.

Einmal gab es einen unerwarteten Gewinn von 1 Mio. Dieser floss dann in den Fonds beim Landschaftsverband für die Beamtenpensionen bei der Stadt.

Na ja alles Schnee von gestern.

Das Einzige, was heute noch mit damals gemein hat, ist die ständige Warnung vor dem „unausweichlichen Gang in die Haushaltssicherung“.

Nun die neue Realität:

Jedes Jahr wird ein größeres Minus geplant.

Jedes Jahr werden mehr Schulden eingeplant.

Somit scheint die Haushaltssicherung unausweichlich – oder?

Schenkt man dem Zahlenwerk Glauben, dann ist die Lage hoffnungslos.

Somit müsste jede noch so kleine Investition gestoppt und auf ihre wirkliche existenzielle Notwendigkeit geprüft werden.

Dazu sehe ich allerdings hier keine Mehrheit.

Nun ja:

Nimmt man die Ergebnisse der letzten 5 Jahre als Anhaltspunkt für Ableitungen für die kommenden 5 Jahre, dann gibt es wohl Grund zur Hoffnung:

Denn:

Jedes Jahr gab es ein deutlich besseres Ergebnis, als vom Kämmerer geplant.

Jedes Jahr gab es deutlich weniger Neuschulden, als vom Kämmerer geplant.

Unserer Auffassung nach sollten die Ansätze im Haushaltsplan anspruchsvoll und gleichzeitig realistisch sein.

Eine Pflicht, ein Worst Case Szenarium – also den schlechtestmöglichen Fall – anzunehmen, habe ich in den Landesgesetzen gesucht und nicht finden können.

Gerne lasse ich mich aber eines besseren belehren.

Wir verlangen ausdrücklich nicht, schlechte Zahlen schön zu rechnen!

Wir verlangen solide Annahmen. Dies bedeutet aus unserer Sicht bei möglichen Annahmen „von bis“, dass man die Mitte annimmt und nicht bei den Einnahmen den niedrigsten Wert und bei den Ausgaben den höchsten Wert.

Wir sehen zudem eine Gefahr:

wenn von vorneherein davon auszugehen ist, dass es besser laufen wird und somit Puffer eingebaut sind, welcher Grund besteht dann zur besonderen Disziplin bei den laufenden Ausgaben in den Resorts der Verwaltung?

Die Zahlen in der Vergangenheit und somit auch die heute vorliegenden Zahlen hätten deutlich besser sein können, hätte man bereits vor 20 Jahren mehr Windkraftanlagen im Stadtgebiet zugelassen. Auch wäre die bereits vor mehr als 10 Jahren durch unsere Fraktion vorgeschlagene Enthärtung unseres Trinkwassers zum damaligen Zeitpunkt mutmasslich deutlich günstiger gewesen als heute.

Aber das ist natürlich alles aus heutiger Sicht (also „Hätte, hätte, Fahrradkette“).

Für die anderen guten Zukunftsideen unserer Fraktion ist es noch nicht zu spät. Wir werden diese im Laufe des neuen Jahres sicherlich nach und nach einbringen.

Nun zum vorliegenden Haushaltsplan.

Gehen die in Planung befindlichen Windkraftanlagen tatsächlich in 2024 ans Netz, ist sofort mit einem zusätzlichen Ertrag für den städtischen Haushalt zu rechnen. Bei angenommenen 20.000 € je Anlage und bei nur 30 Anlagen, reden wir über 600.000 € pro ganzem Jahr.

Hinzukommt, dass – anders als früher bei den Windkraftprojekten als Abschreibungsmodell – heute ab dem zweiten ganzen Jahr des Betriebes mit ordentlichen Gewinnen und somit Gewerbesteuer zu rechnen sein wird.

Leider findet sich diese heute schon feststehende positive Entwicklung nicht in den Haushaltsplan Fortschreibungen der kommenden Jahre wieder.

Wir hoffen, dass unsere Anträge zur Ermittlung von Einsparpotentialen im laufenden Sitzungsjahr Gehör erhalten werden.

Aufgrund der unfraglich angespannten Haushaltslage haben wir auf weitergehende

Anträge ausdrücklich verzichtet.

Im Haushaltsplan 2023 mit seinen Fortschreibungen für die kommenden Jahre fehlt uns die Perspektive.

Einen Plan, der scheinbar „alternativlos“ in die Haushaltssicherung führen wird, können wir nicht mittragen.

Die Zukunftsfraktion stimmt daher dem Haushalt 2023 in der zur Abstimmung nun vorliegenden Fassung nicht zu.

Wir hoffen, dass dies als Ansporn für die handelnden Personen dient.

Noch eine abschliessende Anmerkung:

Nicht nur unsere Fraktion würde sich weniger Personalfuktation in der Stadtverwaltung wünschen und drückt daher dem Bürgermeister für zukünftige Entscheidungen beide Daumen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Brakel, 09.03.2023

A handwritten signature in black ink that reads "Stefan Heilemann". The signature is written in a cursive style with a large, stylized 'S' at the beginning.

Stefan Heilemann

Liste Zukunft/ Vorsitzender Ratsfraktion